



# Entscheid im Informalturnier 2008 der Schwalbe

Abteilung: Retro

Preisrichter: Nicolas Dupont

## Kurzfassung und Übersetzung von Günther Weeth

*Vorbemerkung des Sachbearbeiters:* Mein herzlicher Dank gilt Nicolas Dupont für den sehr sorgfältig erstellten und ausführlich begründeten Preisbericht, der allerdings für den vollständigen Abdruck in *Die Schwalbe* zu lang gewesen wäre. Dankenswerterweise hat sich Günther Weeth bereit erklärt, nicht nur den Bericht aus dem Französischen ins Deutsche zu übersetzen, sondern auch eine deutsche Kurzfassung zu erstellen, die hier veröffentlicht wird. Der Original-Bericht und dessen Übersetzung ins Deutsche können von [www.dieschalbe.de](http://www.dieschalbe.de) heruntergeladen werden.

Der Dank des Preisrichters Nicolas Dupont (NP) geht an Thomas Brand für das in ihn gesetzte Vertrauen, an Thierry le Gleuher für die Durchsicht des französischen Texts sowie an Günther Weeth für die Kurzfassung und deutsche Übersetzung und an Werner Keym für die Endkorrektur.

Als inkorrekt erwiesen sich die Aufgaben Nr. 13640 (P 1070075), 13641 (P 1970076), 13642 (P 1070077), 13696 (P 1070081), 13702 (s. Korrektur P 108915), 13690 (V in Heft 235 ebenfalls inkorrekt: a7:Sb6, freier sT = Schild auf f8), 13826 (P 1070013). 13759 ist vorweggenommen (P 0001350). In den interessanten Aufsätzen von Bernd Schwarzkopf, Gerd Rinder und Günther Weeth finden sich weitere Urdrucke. Die Nr. 13635 gehört zur Sparte „Schachmathematik“.

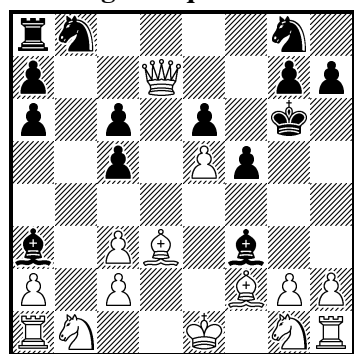
Zusammen mit den zwei ausgezeichneten Urdrucke von Silvio Baier aus dessen Artikel zum Thema „Ökonomische Pronkins“ (zwei bestehende Rekorde) waren somit insgesamt 58 Urdrucke zu richten. Im Einverständnis mit Thomas Brand wertete NP in drei Abteilungen. Wie sich herausstellt, erhält man recht ausgeglichene Abteilungen hinsichtlich der Anzahl der zu beurteilenden und der ausgezeichneten Aufgaben.

NP hat einige Aufgaben aussortiert, die ein anderer Preisrichter wahrscheinlich ausgewählt hätte, die jedoch seinem eigenen künstlerischen Geschmack nicht entsprechen. Er bevorzugt Klarheit und Originalität der dargestellten Themen. Nach seinem Verständnis von Problemkunst zeigen die besten Aufgaben neue und reichhaltige Thematik, möglichst einfach umgesetzt und ganz und gar auf ihr Ziel konzentriert.

## Abteilung I Beweispartien

1. Preis 13942

Roberto Osorio  
Jorge Joaquim Lois

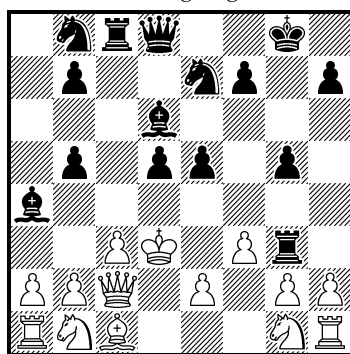


Beweispartie in (14+14)  
20,0 Zügen

2. Preis 13881

Gianni Donati  
Olli Heimo

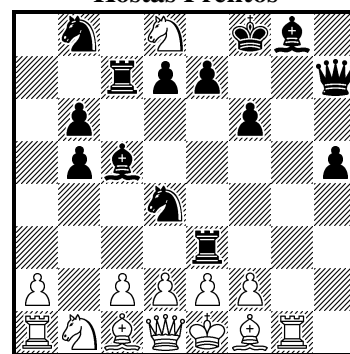
*Günter Lauinger gewidmet*



Beweispartie in (14+15)  
19,0 Zügen

3. Preis 13636

Kostas Prentos



Beweispartie in (13+14)  
21,0 Zügen

### 1. Preis: Nr. 13942 von Roberto Osorio & Jorge Joaquim Lois

1.f4 e6 2.f5 La3 3.f6 De7 4.f:e7 f5 5.b4 Kf7 6.e8=S c5 7.Sc7 Sf6 8.Sa6 b:a6 9.b5 Lb7 10.b6 Lf3 11.b7 Sc6 12.b8=S Se7 13.Sc6 Thb8 14.e4 Tb3 15.e5 Tc3 16.d:c3 d:c6 17.Le3 Sd7 18.Lf2 Sb8 19.Dd7 Kg6 20.Ld3 Sg8

Eine der besten *Beweispartien der Zukunft* (FPG). Zunächst sei festgehalten, dass hier der Platztausch eines (schwarzen) Springerpaars (ein bekanntes Thema) höchst ökonomisch dargestellt wird, nämlich

mit drei Zügen pro Springer, und dies ohne Schlagfall. Dann fällt auf, dass das Manöver der zwei weißen später geschlagenen UW-Springer (Thema Ceriani-Frolkin) perfekt mit jenem der schwarzen Springer harmoniert. Bei den Beweispartien der Zukunft wird gelegentlich mit einer gewissen Berechtigung der Vorwurf erhoben, dass sie zwei unterschiedliche thematische Teile ohne offensichtlichen Zusammenhang miteinander vermischen. Hier ist dies nicht der Fall. Im Gegenteil, die zwei Ceriani-Frolkin-Springer sind ja das Hilfsmittel für die Begründung des Platztausches der anderen thematischen Springer.

Kurz gesagt, ein Werk von großer stilistischer Reinheit ohne jeden Mangel, das durch seine thematische Fülle und vollendete Harmonie besticht. Großer Beifall für die Autoren!

## 2. Preis: Nr. 13881 von Gianni Donati & Olli Heimo

1.d4 e5 2.Lh6 Dg5 3.d5 Dc1 4.d6 g5 5.d:c7 d5 6.Lg7 Ld7 7.c8=S Ld6 8.Sb6 a:b6 9.Lf6 Ta3 10.Ld8 Tg3 11.f3 La4 12.Kf2 b5 13.La5 Se7 14.Ld2 0-0 15.c3 Tc8 16.Dc2 D:f1 17.Ke3 Df2+ 18.Kd3 Db6 19.Lc1 Dd8

Bei dieser Art von „geheimnisvollen“ Problemen, wie sie den Stil Donatis prägen, besteht eine Gefahr darin, dass sie lediglich als Rätsel angesehen werden. Diese Klippe wird hier mit den zwei schönen und langen Rundläufen umschifft, wobei der eine mit dem anderen verwoben ist. Themafiguren sind der Originalläufer von c1 und die Originaldame von d8.

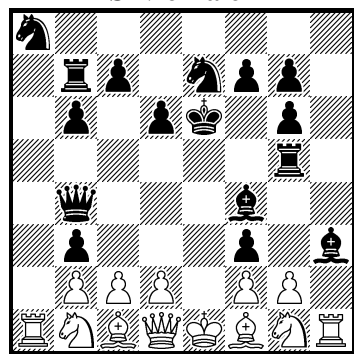
Das Geheimnis dreht sich um die Frage, wer den Läufer auf f1 geschlagen hat. Das Ganze ist glänzend in Szene gesetzt und rechtfertigt die sehr hohe Platzierung in einem starken Turnier.

## 3. Preis: Nr. 13636 von Kostas Prentos

1.h4 Sh6 2.h5 Sf5 3.h6 f6 4.h:g7 h5 5.g8=S Lh6 6.b4 Le3 7.b5 Lc5 8.b6 Sd4 9.b:c7 b5 10.g4 Lb7 11.c8=S Ld5 12.Sb6 a:b6 13.g5 Ta3 14.g6 Te3 15.g7 Kf7 16.Sh3 D:g8 17.Sf4 Dh7 18.Se6 Tc8 19.g8=S Tc7 20.Sd8+ Kf8 21.Tg1 L:g8

Dieses äußerst gelungene Werk zeigt zwei Springer, die auf demselben Umwandlungsfeld g8 entstanden und, ohne selbst gezogen zu haben, dort geschlagen wurden (Schnoebelen-Thema), sowie einen auf c8 geborenen UW-Springer, der später geschlagen wurde (Ceriani-Frolkin-Thema). Außerdem begibt sich der Originalspringer g1 nach d8. Eine Dreifachsetzung der Schnoebelen-Umwandlung, bei der zwei Springer inbegriffen sind, gibt es wohl noch nicht.

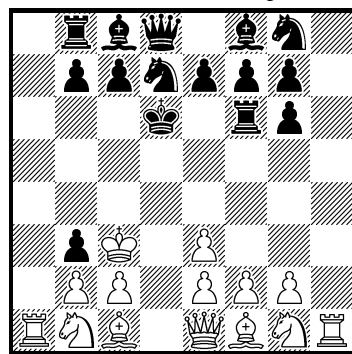
### 1. ehr. Erw. Heft 232, Nr. 38 Silvio Baier



Beweispartie in (13+16)  
24,5 Zügen

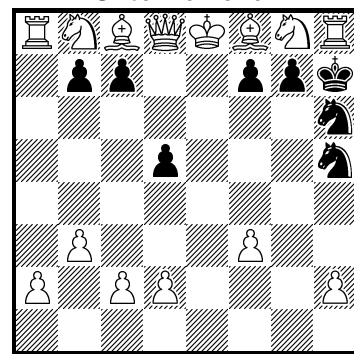
### 2. ehr. Erw. Heft 232, Nr. 43

Silvio Baier  
Version Nicolas Dupont



Beweispartie in (14+15)  
19,5 Zügen

### 3. ehr. Erw. 13945 Unto Heinonen



Beweispartie in (14+8)  
16,0 Zügen  
Anti-Spiegelcirce

### 1. ehrende Erwähnung: Heft 232, Nr. 38 von Silvio Baier

1.h4 a5 2.Th3 a4 3.Tb3 a:b3 4.a4 e5 5.a5 Ld6 6.Ta4 De7 7.Tf4 e:f4 8.e4 f3 9.Ld3 Lf4 10.e5 Db4 11.Lg6 h:g6 12.a6 Th5 13.a7 Tg5 14.h5 d6 15.h6 Sd7 16.h7 Tb8 17.a8=T Sb6 18.Ta1 Sa8 19.h8=T b6 20.Th1 Lh3 21.e6 Tb7 22.e7 Kd7 23.e8=L+ Ke6 24.Lb5 Se7 25.Lf1

Die vorliegende Aufgabe vom Typ „ökonomische Pronkins“ bezieht sich auf die Kombination von weißem Turm, Turm, Läufer. Sie ist nicht die schwierigste, doch ihre Umsetzung im Verlauf von lediglich 25 weißen Zügen ist eine veritable Leistung.

## 2. ehrende Erwähnung: Heft 232, Nr. 43 von Silvio Baier, Version Nicolas Dupont

1.h4 a5 2.Th3 a4 3.Tb3 a:b3 4.a4 d5 5.a5 d4 6.a6 d3 7.a7 Dd4 8.Ta6 De3 9.Tg6 h:g6 10.d:e3 Th5 11.Kd2 Tf5 12.Kc3 d2 13.De1 d1=D 14.h5 Dd8 15.h6 Kd7 16.h7 Kd6 17.h8=T Sd7 18.Th1 Tb8 19.a8=T Tf6 20.Ta1

Hier wird ein dreifacher „ökonomischer Pronkin“ gezeigt. Dabei geht es (wie bei der 1. ehr. Erw.) weniger um die Schwierigkeit der thematischen Darstellung als um die Tatsache, dass hier ein Rekord der geringsten Zuglänge Bestand hat.

## 3. ehrende Erwähnung: Nr. 13945 von Unto Heinonen

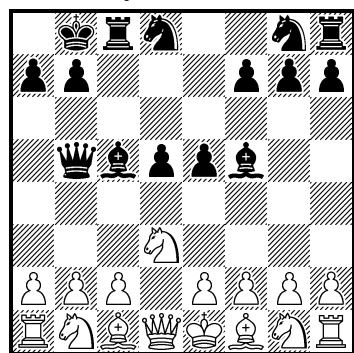
1.g3 d5 2.Lg2 Lg4 3.Le4 Sd7 4.L:h7[Lc8] Th3 5.b3 Sh6 6.S:h3[Sg8] Sf6 7.0-0 Sh5 8.Te1 L:e2[Lf1] 9.T:e7[Th8] La3 10.S:a3[Sb8] Ke7 11.f3 Kf6 12.K:f1[Ke8] Dd6 13.Dg1 Kg6 14.D:a7[Dd8] Ta3 15.L:a3[Lf8] D:g3[Dd1] 16.T:d1[Ta8] Kh7

Das komplette weiße Belfort-Thema (alle Figuren der ersten Reihe besetzen die letzte) ist in orthodoxer Form bereits von Michel Caillaud in Phénix 1999 realisiert worden. Hier nun die Darstellung unter der Märchenbedingung Anti-Spiegelfirce, die die Sache vereinfacht.

### Lob: Nr. 13820 von Guy Sobrecases

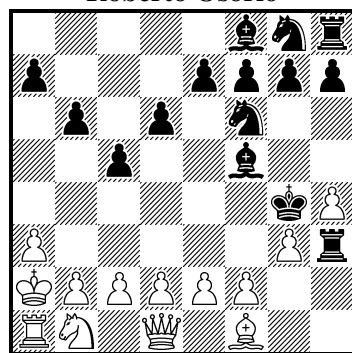
a) 1.d4 e5 2.d5 Lc5 3.d6 Sc6 4.d:c7 d5 5.Sh3 Lf5 6.c8=S Db6 7.Se7 Db5 8.Sg6 0-0-0 9.Se7+ Kb8 10.Sc8 T:c8 11.Sf4 Sd8 12.Sd3 – b) 1.d4 e5 2.d5 Lc5 3.d6 Sc6 4.d:c7 d5 5.Sh3 Lf5 6.c8=S Da5 7.Sb6 Db5 8.Sd7 0-0-0 9.Sb8 K:b8 10.Sf3 Tc8 11.Sd2 Sd8 12.Sdb1

Lob 13820  
Guy Sobrecases



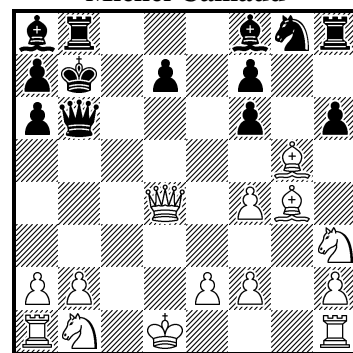
Beweispartie in (16+15)  
11,5 Zügen  
b) wSd3 → c3

Lob 13821  
Jorge Joaquim Lois  
Roberto Osorio



Beweispartie in (13+15)  
20,5 Zügen

Lob 13822  
Michel Caillaud



Beweispartie in (14+13)  
21 Zügen

Im Fall a) ist der Sd3 der Originalspringer von g1, der Sb1 zieht nicht, während ein auf c8 umgewandelter Springer nach einer schlagfreien vierzügigen Rückkehr auf c8 geschlagen wird (Themenverknüpfung Ceriani-Frolkin & Donati). Im Fall b) erweist sich der Sc3 nach einer identischen Einleitung als der Originalspringer von b1, der Sg1 begibt sich nach b1 (das Täuschungsmotiv), während ein auf c8 umgewandelter Springer nach einem schlagfreien dreizügigen Marsch geschlagen wird (Ceriani-Frolkin).

### Lob: Nr. 13821 von Roberto Osorio & Jorge Joaquim Lois

1.h4 c5 2.Th3 Db6 3.Tb3 D:b3 4.a3 Da2 5.Sc3 Db1 6.Sh3 D:c1 7.D:c1 d6 8.Db1 Sd7 9.Da2 Sdf6 10.0-0-0 Kd7 11.Da1 Ke6 12.Kb1 Kf5 13.Ka2 Kg4 14.Kb3 Lf5 15.Da2 Tc8 16.Ta1 Tc6 17.Db1 Tb6+ 18.Ka2 Tb3 19.Dd1 b6 20.Sb1 T:h3 21.g3

Nach dem 11. weißen Zug befindet sich die Dd1 auf a1 und der Ta1 auf d1, womit ein erster Platztausch stattgefunden hat. Im 19. weißen Zug befinden sich die Themafiguren Dame und Turm wieder auf ihren PAS-Feldern a1 und d1. Dieser schwierige zweifache Platztausch heißt „Thema Lois“. Man mag sich jedoch fragen, ob es wirklich notwendig war, die Partie nach dem 19. Zug (Dd1) noch zu verlängern. Bis dahin ist die Aufgabe C+.

### Lob: Nr. 13822 von Michel Caillaud

1.d4 Sc6 2.d5 Se5 3.Dd4 Sf3+ 4.g:f3 g5 5.Lh3 g4 6.Lg5 g3 7.Lg4 g2 8.Sh3 g1=S 9.f4 Sf3+ 10.Kd1

Se5 11.d6 Sc6 12.d:c7 Sb8 13.c:b8=S Db6 14.Sa6 b:a6 15.c4 Lb7 16.c5 0-0-0 17.c6 La8 18.c7 Kb7 19.c8=T h6 20.Tc6 Tb8 21.Tf6 e:f6

Der Originalspringer b8 wird auf f3 geschlagen. Auf g1 entsteht ein UW-Springer der nach b8 zieht (Pronkin). Auf b8 wird er geschlagen (Phantom-Thema), und zwar durch einen Bauern, der sich auch in einen Springer umwandelt, der schließlich (im 14. Zug) ebenfalls geschlagen wird (Ceriani-Frolkin). Diese Konzeption der Verschachtelung zweier Ceriani-Frolkins ist sehr „modern“ und attraktiv, vor allem im (wohl schwierigsten) Fall des Springers. – Im Gegensatz dazu überzeugt der Schlussteil der Aufgabe kaum, da der Ceriani-Frolkin-Turm nichts an Spannung beiträgt. Irgendwie zerstört er die Einheitlichkeit des Gesamtgefüges.

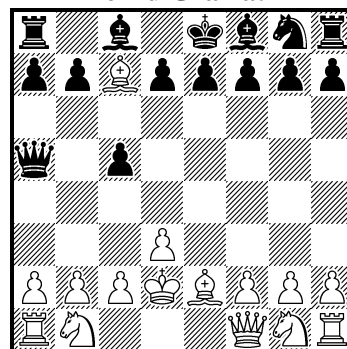
**Lob: Nr. 13882 von Bernd Gräfrath**

a) 1.d3 Sc6 2.Lf4 Sd4 3.Kd2 S:e2 4.L:e2 c5 5.Df1 Db6 6.Lc7 Da5+ –  
 b) 1.d3 Sc6 2.Ld2 Sd4 3.Lf4 S:e2 4.L:e2 c6 5.Kd2 c5 6.Df1 Da5 7.Lc7

Die Kopplung von Schlagschach mit einer orthodoxen Bedingung ist sehr interessant. Im Fall a) findet man ein Tempo der Dd8, im Fall b) ein Tempo des Lc1 und des Bc7.

**Lob 13882**

**Bernd Gräfrath**

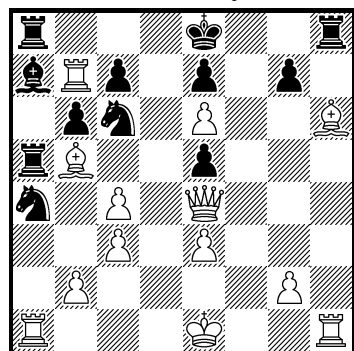


Beweispartie? (15+15)

- a) orthodox
- b) Schlagschach

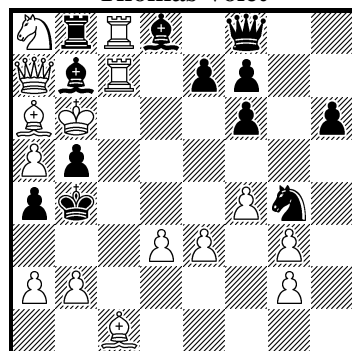
**Abteilung II Klassische orthodoxe Retros**

**1. Preis 13879**  
**Werner Keym**



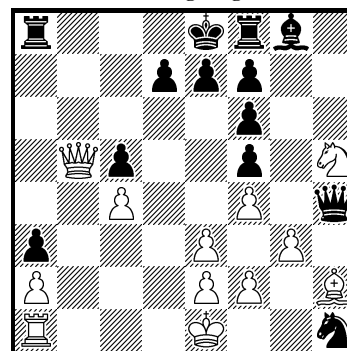
#3 (13+12)

**2. Preis 13695**  
**Thomas Volet**



Löse die Stellung (15+12) auf

**3. Preis 13758**  
**Michel Caillaud**  
*Günter Lauinger gewidmet*



#2 (12+13)

**1. Preis: Nr. 13879 von Werner Keym**

Dieses prächtige Werk wartet mit einem äußerst originellen und tief angelegten Thema auf, das die sehr hohe Auszeichnung voll verdient. Die Lösung ist eindeutig und gleichwohl „nicht festgelegt“, ein Phänomen, das sich aus der Anwendung der PRA-Konvention (partielle Retroanalyse) erklärt. Es existieren zwei thematische Stellungsgenesen: Tb7 und Ta5 entstanden entweder a) auf a8 und h1 (dann sind nur w0-0 und s0-0 erlaubt) oder b) auf h8 und a1 (dann sind nur w0-0 und s0-0-0 erlaubt). Im Fall a) löst 1.Tf1! Kd8 2.D:c6 Kc8 3.D:c7#, im Fall b) 1.Td1! Kf8/T:h6 2.Dg6/Dg6+ Kg8/T:g6 3.D:g7/Th8#. Fehlversuche sind 1.0-0? 0-0! und 1.0-0? 0-0-0! Das heißt: Die Fehlversuche fixieren die Vergangenheit der Stellung, die Schlüsselzüge dagegen berücksichtigen die Vergangenheit. – Die sehr weitreichende, detaillierte Retroanalyse, bei der es um einen „unsichtbaren“ weißen Schlagfall geht, findet sich in der Langfassung dieses Berichts.

**2. Preis: Nr. 13695 von Thomas Volet**

Es zeigt sich, dass nicht weniger als vier verschiedene Schilde auf demselben thematischen Feld c3 für die Auflösung benötigt werden, und zwar in einer genau festgelegten Reihenfolge! Hinzu kommen noch zwei weitere Schilde, jedoch auf anderen Feldern.

Ehe man d2-d3 zurückspielt, muss man eine schwarze Figur auf c1 entwandeln, und der Turm c7

muss nach a1 oder b1 verbracht werden. Schwarz muss sich beeilen, auf c3 einen Schild zu installieren, um das Retroschach des Ld2 zu erlauben. Also ist Schwarz am Zug: R: 1.– Sf2-g4 2.f3-f4 Se4-f2 3.f2-f3 Sc3-e4 (erster Schild auf c3) 4.Ld2-c1. Nun ist es die Dame g8, welche als Schild ins Blickfeld gerät: 4.– Dg8-f8 5.Lc1-d2 Dg4-g8 6.Ld2-c1 De4-g4 7.Lc1-d2 Dc4-e4 8.Ld2-c1 Se4-c3 9.Lc1-d2 Dc3-c4 10.Ld2-c1 Sc5-e4 11.Lc1-d2 Se6-c5 12.Tc6-c7 Sc7-e6 13.Td6-c6 Dc4-c3 14.Td4-d6 Dc3-c4 15.Td6:Bd4 Dc4-c3 16.Tc6-d6 Dc2-c4 17.Tc3-c6 Dd1-c2 18.Ld2-c1 Dc2-d1 19.Le1-d2 Dc1-c2 20.Ld2-e1 c2-c1=D 21.Lc1-d2 h7-h6 22.Tc5-c3 c3-c2 (der vierte und letzte thematische Schild) 23.Th5-c5 d5-d4 24.Th1-h5 d6-d5 25.Ld2-c1 d7-d6 26.Ta1-h1 c4-c3 (nun kann der letzte Schild aufgehoben werden) 27.Lc1-d2 c5-c4 28.d2-d3, und die Stellung ist aufgelöst.

### 3. Preis: Nr. 13758 von Michel Caillaud

Lösung: 1.0-0-0 (droht 2.D:d7#) Td8/Ta7 2.Sg7/Db8#, Fehlversuch: 1.Td1? 0-0-0!. Hier geht es um die „RS-Konvention“ (Retro-Strategie): Wenn zwei Rochaden sich gegenseitig ausschließen, dann ist es erlaubt, eine auszuführen und damit die andere zu verhindern. Die hervorragende Aufgabe präsentiert dieses bekannte Thema in schöner Originalität mit zwei Damen-Umwandlungen, die erst sehr spät im Verlauf der Partie stattfinden.

### 4. Preis: Nr. 13941 von Thierry le Gleuher

Wir haben es hier mit der Entdeckung einer neuen Matrix für die Anwendung der 50-Züge-Regel zu tun. Die vorliegende Darstellung bietet ein hohes Maß an Originalität insofern, als hier beide Lager, wie es scheint, mattsetzen „können“. In der Regel kann dies nur eine Seite tun. Hinzu kommt, dass der Startstellung nicht ein Bauernzug oder Schlagfall vorausgeht, sondern die (lange schwarze) Rochade.

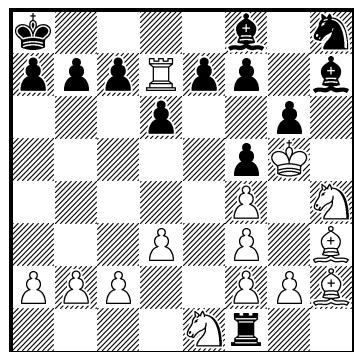
### 5. Preis 13760

Andrey Kornilow

Andrej Frolkin

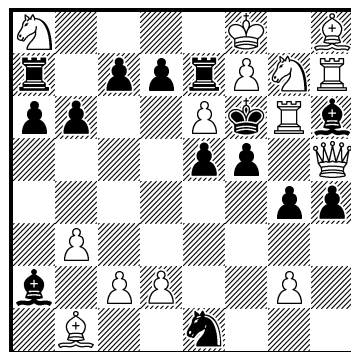
Günter Lauinger gewidmet

4. Preis 13941  
Thierry Le Gleuher



#1 (Wer?)

(14+13)

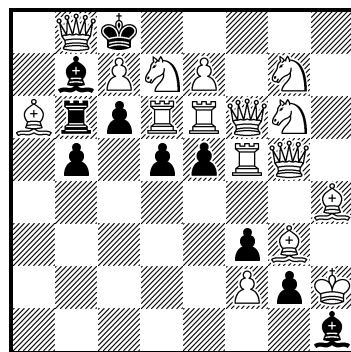


Matt?

(14+14)

Löse die Stellung auf!

Ehr. Erw. 13880  
Thierry Le Gleuher



Letzte 36

(16+10)

Einzelzüge?

Nach ihrer Ausführung konnten entweder 50 Züge (ohne Bauernzug und Schlagfall) erfolgen und Weiß am Zug darf nicht mit 51.Td8 mattsetzen oder 49,5 Züge und Schwarz am Zug setzt mit 50.- f6 matt. Da ein Bauer mattsetzt, wird der Zähler wieder auf null gesetzt und Weiß kann kein Remis reklamieren.

### 5. Preis: Nr. 13760 von Andrej Kornilow & Andrej Frolkin

Hier dienen die Retro-Schilde nicht nur dem Schachschutz, sondern vornehmlich der Bereitstellung von Tempi, die für die Entriegelung der Stellung benötigt werden. Die Auflösung: R: 1.Tg5-g6# Tb7-a7 2.Kg8-f8 a7-a6 3.-5.Kf8→g8 Sa6→e1 6.Kg8-f8 Sc5:a6 7.-9.Kf8-g8 Se8→c5 10.Kg8-f8 Tb8-b7 11.Kf8-g8 Tc8-b8 12.Kg8-f8 Td8-c8 13.Kf8-g8 Tb8-d8 14.Kg8-f8 Tb7-b8 15.-18.Kg8→g8 Sh3→e8 19.Kf8-g8 Sf4:h3 20.Kg8-f8 Sg6-f4 21.a5-a6 Sf8-g6 22.a4-a5 Te8-e7 23.h2-h3 Ke7-f6 24.Tg6-g5 – Weiß ist befreit!

### Ehrende Erwähnung: Nr. 13880 von Thierry le Gleuher

1.Da7-b8# f4-f3 2.Kh3-h2 h2-h1=L 3.Kg4-h3 h3-h2 4.Lh2-g3 g3-g2 5.Kh5-g4 g4-g3 6.Lg3-h4 h4-h3 7.Kh6-h5 h5-h4 8.Dh4-g5 g5-g4 9.Sf8-g6 g6-g5 10.Tg5-f5 f5-f4 11.Df7-f6 f6-f5 12.Dg8-f7 f7-f6 13.Tf6-e6 e6-e5 14.Ld8-e7 e7-e6 15.Te6-d6 d6-d5 16.Sc5-d7 La8-b7 17.Sb7-c5+ Kd7-c8 18.Sh7-f8+ Kc8-d7 Rekord mit 15 eindeutigen konsequenten Retrozügen von 5 schwarzen Bauern. Die zahlreichen UW-Figuren wirken schwerfällig, sind aber für diesen Kraftakt nötig.

**Lob: Nr. 13634 von Alexander Jarosch**

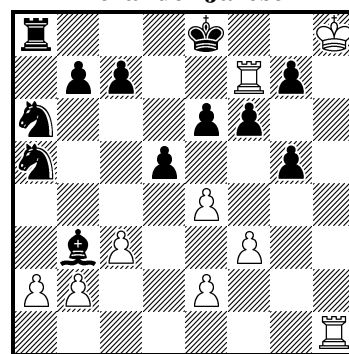
+ ♖ d3, R: c2:Ld3 & vor 1.K:g7 ~ 2.Th8#. Die Rochade ist nicht zulässig, wenn man einen weißen Bauern auf d3 hinzufügt und c2:Ld3 zurücknimmt, denn einer der schwarzen Läufer entstand aus dem Ba7 auf f1 und zog von f1 über e8 nach b3 oder d3. Dies ist ein sehr hübsches Ergänzungsproblem. Gezeigt wird eine Retroanalyse, die tadellos ist, nicht zu schwierig, ohne trivial zu sein.

**Lob: Nr. 13691 von Waleri Liskovets**

Die schwarzen Bauern auf b2 und c5 schlugen 7 Steine und der sTa8 zog über e8 nach a5. Also ist die Rochade nicht zulässig. Lösung: a) 1.S:a3 Td1 2.Kf8 T:d7 3.Tg8 Td8#. Wäre die schwarze Rochade zulässig, wäre das Problem inkorrekt, denn es gäbe eine weitere Lösung: 1.S:a3 Td1 2.0-0 T:d7 3.Td8 T:d8#. Nach dem Schlüssel in a) 1.S:a3 gibt es im Diagramm einen weißen Bauern weniger, was ein Über-Kreuz-Schlagen der Bauern a7 und b7 ermöglicht, z. B. a7:Sb6 und b7:La6. Somit ist die Rochade zulässig, und die einzige Lösung ist b) 1.- Kd2 2.0-0 Tg1#. Die Auszeichnung ist der Originalität des Konzepts geschuldet, nämlich dem Wechsel zu einer anderen Forderung und einer zweiten Lösung, die sich sehr schön von der ersten abhebt und dennoch den Eindruck der Einheitlichkeit erweckt (Rochade verboten, dann erlaubt).

**Lob 13634**

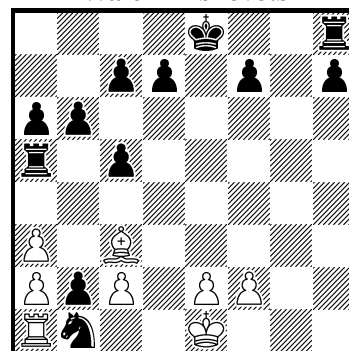
**Alexander Jarosch**



+ ♖ -1W, dann #2 (9+12)

**Lob 13691**

**Waleri Liskovets**



a) h#3; b) h#1,5 (8+12)  
nach dem Schlüssel von a)

**Abteilung III Klassische Märchen-Retros**

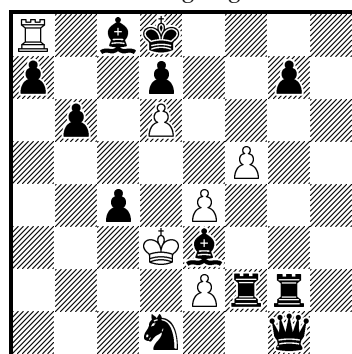
**1. Preis: Nr. 13764 von Wolfgang Dittmann**

Die weiße Strategie wird bestimmt durch den Plan, Schwarz zum Entschlag eines weißen Läufers c8 zu zwingen, was ein Abzugsmatt durch den Turm a8 erlauben würde. Schwarz verteidigt sich, indem er das Wiedergeburtfeld a1 des Turms a8 beobachtet. Dabei muss er ein illegales Retro-Remis (Herbeiführung einer dritten identischen Stellung) vermeiden.

**1. Preis 13764**

**Wolfgang Dittmann**

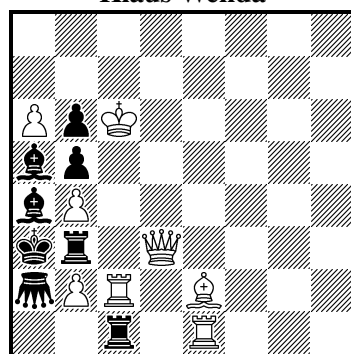
*Günter Lauinger gewidmet*



#1 vor 13 Zügen (6+12)  
VRZ Typ Proca  
Anticirce

**2. Preis 13827**

**Klaus Wenda**



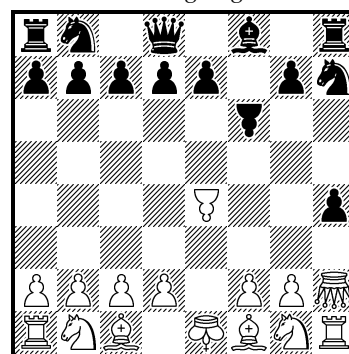
#1 vor 4 Zügen, (8+8)  
VRZ Typ Proca  
Anticirce

R: 1.Kc3-d3! Sb2-d1+ 2.Kd2-c3 Ld4-e3+ (Schwarz zögert den Zwangszug nach c5 hinaus) 3.Kc3-d2 Le3-d4+ 4.Kd2-c3 Ld4-e3+ 5.Kc3-d2 Lc5-d4+ (erzwungen) 6.Kd3-c3 Sa4-b2 7.d5:e6 e.p.[Be2] e7-e5 8.Kc3-d3 Sb2-a4+ 9.Kd3-c3 Sa4-b2+ 10.Kc3-d3 Sb2-a4+ 11.Kd3-c3 Sd1-b2 (nun ist Schwarz gezwungen, nach d1 zu ziehen, um eine dritte identische Stellung zu vermeiden) 12.Kd2-d3. Nun sind wir zur

**1. ehr. Erw. 13765**

**René J. Millour**

*Günter Lauinger gewidmet*



Ergänze den sK so, (15+14)  
dass die Länge der kürzesten  
Beweispartie a) minimal,  
b) maximal wird.  
Geometrisch längster Weg der  
wD in a)?  
Geometrisch kürzester Weg der  
wD in b)?  
Alice-Schach

zweiten kritischen Stellung gelangt: Schwarz kann dieses Doppelselbstschach nicht anders aufheben, als durch den Zug einer Figur nach e2. Dies kann nur der Läufer auf c8 sein, der einen Retrozug nach e2 ausführt. Also muss dieser Läufer eine weiße Figur bei seinem Zug nach e2 entschlagen. Doch im folgenden Retrozug muss Weiß das entstandene schwarze Selbstschach parieren können. Die einzige legale Möglichkeit besteht darin, nun ebenfalls zu entschlagen, dieses Mal mit dem weißen Läufer (der deshalb auf seinem Wiedergeburtfeld f1 kreiert werden muss): *12.– Le2:Lf1[Lc8] 13.Lc8:a6[Lf1] & vor: 1.Lb7#.* (1.L:a6[Lf1]?, L:f1[Lc8]!). – Gespickt mit typischen Dittmann'schen Feinheiten!

## 2. Preis: Nr. 13827 von Klaus Wenda

Schwarz ist in Zugnot, denn nur der Tc1 kann ziehen (ein Retrozug mit dem Grashüpfer ist wegen Selbstschach durch den weißen Bauern b2 illegal). Weiß muss für die Mattführung einen Stein für sein Ursprungsfeld zurückführen. *R: 1.Td1-e1* (Zugzwang) Schwarz muss kategorisch daran gehindert werden, dieses Feld d1 zu besetzen. Wenn dies unterbleibt, dann wird es nie ein Matt mit einem Grashüpfer auf f8 geben, da der Tb3 nicht mehr gefesselt wäre (während die Dame d3 nicht mehr das Feld a3 kontrolliert) und er demnach T:b4[Th8] spielen könnte. Weder der Grashüpfer f8 noch die Dame d3 würden den schwarzen König bedrohen. Also bestehen für Schwarz nur zwei Möglichkeiten, auf den Schlüsselzug zu antworten:

*1.– Tb1-c1 2.Tc1-c2* (nicht 2.Tc1-d1?) *Ta1-b1 3.Th1-d1 Tb1-a1 4.f7:Ge8=T[Th1] & vor 1.f8=G#; 1.– Ta1-c1 2.Tc1-d1* (nicht 2.Tc1-c2?) *Tb1-a1 3.Lf1-e2 Ta1-b1 4.f7:Ge8=L[Lf1] & vor 1.f8=G#.*

Wir sehen eine sehr intelligente Strategie mit zwei Varianten von großer Einheitlichkeit, wobei diese eine Art Echo bilden zwischen der Rolle des Turms und jener des Läufers. Das Spiel, das sich auf die Grashüpfer konzentriert – auf den einen im Diagramm und den anderen, der entschlagen wird und dann der Mattzugstein ist –, verstärkt den ausgezeichneten Eindruck, den die gesamte Aufgabe vermittelt.

## 1. ehrende Erwähnung: Nr. 13765 von René J. Millour

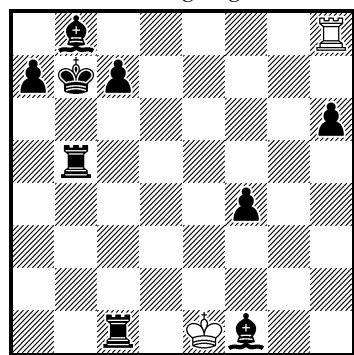
Längster Weg der ♔ in a): *Dd1-h5-e5-h2-b8:c8-h3-h2*; kürzester Weg der ♔ in b): *Dd1-c1-g1-h2*

Zu den Regeln in Aliceschach und der sehr ausführlichen, mit Details gespickten Analyse siehe die Langfassung des Preisberichts.

## 2. ehr. Erw. 13763

Klaus Wenda

Günter Lauinger gewidmet



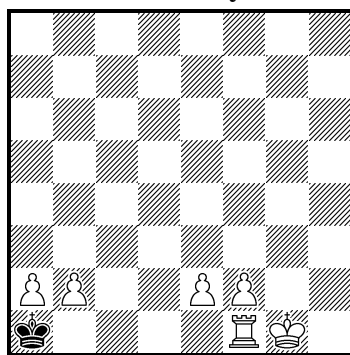
#1 vor 5 Zügen (2+9)

VRZ Typ Proca ohne VV

Anticirce

## 3. ehr. Erw. 13949

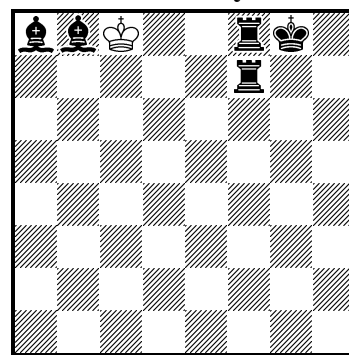
Werner Keym



Lösungsstellung, Siehe Text!

## Lob 13643

Werner Keym



Lösungsstellung, Siehe Text!

## 2. ehrende Erwähnung: Nr. 13763 von Klaus Wenda

*R: 1.Kc5:Ld6[Ke1] Le5-d6+ 2.Th7-h8 Lh8-e5++ 3.Kc4-c5 d3xc2[c7]++* Die Wahl des richtigen Entschlagobjekts ist nun wichtig: *4.b6:Tc7[c2]+ Ka8-b7+ 5.Te7-h7 & vor: 1.b7#.*

## 3. ehrende Erwähnung: Nr. 13949 von Werner Keym

**Konstruiere ein Illegal Cluster mit den zwei Königen, einem weißen Turm und vier weißen Bauern. Wenn man einen bestimmten Stein entfernt, sind die zwei letzten Einzelzüge eindeutig.** – Lösung siehe Diagramm.

Die Eindeutigkeit der Standorte der Steine leitet sich aus der präzisen Formulierung der gestellten Bedingung ab. Nimmt man den Turm oder einen der Bauern a2, b2 oder f2 vom Brett, dann wird die Stellung legal, aber der letzte Zug ist nicht bestimmt. Wenn man aber den Be2 entfernt, dann war



der letzte, schachbietende Zug offensichtlich 1.0-0. Davor geschah 1.– Kb1:Sa1, da Weiß für seinen vorherigen Zug einen Stein benötigt (z. B. 2.Sa1), weil der Ke1 und der Th1 sich ja wegen der Rochade nicht bewegen dürfen.

**Lob: Nr. 13643 von Werner Keym**

*Konstruiere ein Illegal Cluster mit den zwei Königen, zwei schwarzen Türmen und zwei schwarzen Läufern so, dass möglichst viele schwarze Steine auf derselben Gerade stehen.* – Lösung siehe Diagramm.

Nur die „Gerade-Bedingung“ bestimmt die Anordnung der Steine, bei der das weiße Retropatt und die Verhinderung von Doppelschachs durch Steinwegnahme eine Rolle spielen. Erstes Illegal Cluster ohne Steine im Diagramm.

**Lob: Nr. 13701 von Werner Keym**

*Konstruiere ein Illegal Cluster mit den zwei Königen, einem weißen Turm, einem weißen Läufer, sechs weißen Springern und einem schwarzen Läufer. Die weißen Steine stehen auf weißen Feldern.* – Lösung siehe Diagramm.

Wieder eine Konstruktion ohne Angaben zur Anordnung der Steine, wobei es hier schwieriger ist als bei der vorherigen Aufgabe. Die Stellung wird legal, wenn man einen der Springer auf der rechten Seite entfernt (zuletzt sL-/:g4+) oder auf der linken Seite (zuletzt Ke6:Bd6+ e5:d6 e.p.+ d7-d5 L-/:b3+). Ohne Te2 geht Ke6:T/Sd6+.

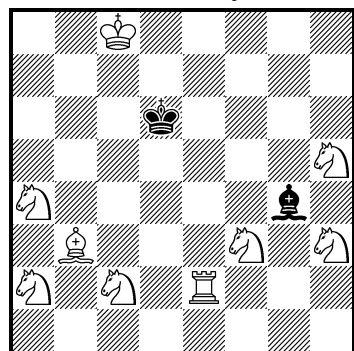
**Lob: Nr. 13886 von Günther Weeth & Klaus Wenda**

*R: 1.h2:Tg3[g2] Th3-g3+ 2.Lf1:Tg2[Lf1] Th8-h3+ 3.Lc8:Sh3[Lf1] Kb8-c7+ 4.e5:f6 e.p.[f2] f7-f5 5.c7-c8=L & vor 1.T:Ld1[Th1]+ K:c7[Ke8]#*

**Lob 13946**

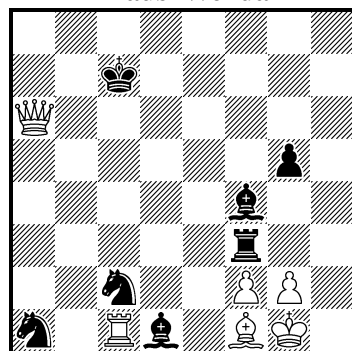
**Günther Weeth**  
*Jürgen Bischoff zum Gedenken*

**Lob Lösung zu 13701**  
**Werner Keym**

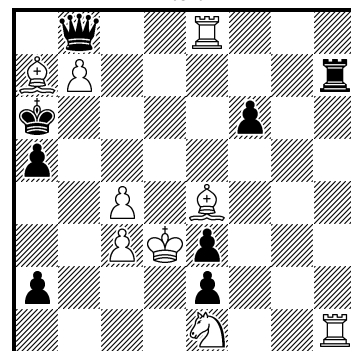


Siehe Text! (9+2)

**Lob 13886**  
**Günther Weeth**  
**Klaus Wenda**



#1 vor 5 Zügen (6+7)  
VRZ Typ Proca  
Anticirce



s#1 vor 3 Zügen (9+8)  
VRZ Typ Proca  
Anticirce

Das ist sehr scharfsinnig erdacht. Dies alles aufzufinden dürfte für den Löser ein Vergnügen sein. Schade ist der Umstand, dass die Entschlüsse keine einheitliche Struktur aufweisen, was eine höhere Einstufung verhindert. Doch die Manöver sind hinreichend fein und elegant, um die Aufnahme in den Preisbericht zu rechtfertigen.

**Lob: Nr. 13946 von Günther Weeth**

*R: 1.Ta:Lb1[Th1] Dc8-b8+ 2.c7:Lb8=T[Ta1] (droht 3.b6-b7 & vor 1.Lb7+ D:b7[Dd8]#) 2.– Th1-h7 (erzwungen) 3.Te6-e8 & vor 1.L:h1[Lf1]+ D:e6[Dd8]#.*